

ASTA

Allgemeiner Studenten-Ausschuß

der Fachhochschule Gießen-Bereich Gießen-Körperschaft des öffentlichen Rechts

ASTA - Fachhochschule Gießen, Wiesenstraße 12

An den
ASTA der
TH Darmstadt
Hochschulstr. 1
6100 Darmstadt

Referat: _____

63 GIESSEN, Wiesenstraße 12
Telefon: (0641) 337 02
Konten: Bezirkssparkasse Gießen 554537
Postscheckkonto Frankfurt/M. 333944

Ihre Nachricht

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Tag

Liebe Freunde!

Im Rahmen der LAK-Sitzung am 13.11.79 13 Uhr in der Uni Frankfurt beabsichtigen wir in einem Tagesordnungspunkt die bundesweiten Streik und Aktionstage der Fachhochschulen zu diskutieren. Ein Arbeitspapier hierzu liegt bei.

Außerdem schlagen wir vor über die Aufnahmeprüfungen der Stadt Frankfurt für Absolventen (Sozialarbeiter) der FH Frankfurt zu diskutieren. Diese Sache sollte in die landesweiten Streik und Aktionstage unbedingt einbezogen werden.

Sollte es nicht möglich sein, diese Punkte in der LAK zu diskutieren, schlagen wir eine gesonderte FHBeratung, während oder nach der LAK, vor.

Mit der Hoffnung auf Euer vollzähliges Erscheinen verbleiben wir

Anlage

mit freundlichen Grüßen



Streik und Aktionstage vom 27.11. - 30.11.79

Kommilitonen! Aus zwei Gründen sind wir dafür, sich an den bundesweiten Streik- und Aktionstagen auch von hessischer Seite zu beteiligen.

1.) REGELSTUDIENZEIT - ZWANGSEXMATRIKULATION

Die Regelstudienzeit mit Zwangsexmatrikulation ist auf Hessenebene bisher noch nicht gefallen. Dazu zwei Indizien:

- a) Rechtskräftige Prüfungsordnung des Fachbereich Wirtschaft an der Fachhochschule Gießen. Diese Prüfungsordnung, die seit dem 3.10.79 in Kraft ist, beinhaltet die Zwangsexmatrikulation voll.
- b) Der Erlaß des Kultusministers vom Juli 79, der vorschreibt bis zum 12. November 79 Regelstudienzeit mit Zwangsexmatrikulation in allen Prüfungsordnungen an den hessischen Fachhochschulen zu verankern.
Dieser Erlaß ist - man höre und staune - bisher (Trotz positiver Tendenz auf Bundesebene in Hinsicht auf die Zwangsexmatrikulation) nicht zurückgenommen.

Diese beiden Indizien zeigen sehr deutlich auf, daß die Zwangsexmatrikulation auf Hessenebene noch lange nicht vom Tisch ist. Im Übrigen ist auch auf Bundesebene diese Frage noch keineswegs entschieden. Der Bundestag will sich frühestens im Frühjahr mit der Zwangsexmatrikulation beschäftigen.

Jetzt zu warten und zu sagen - "naja, das geht schon alles im Selbstlauf - und der Behördenweg dauert halt seine Zeit"- und dies zum Grund eines Neins zu Streik- und Aktionstagen zu machen - ist ein Schritt in die falsche Richtung. Denn erinnern wir uns daran, daß die nun vom Bundesrat angestrebte Änderung des HRG, nicht von selbst gekommen ist sondern durch den Protest der Studenten, Teilen der Hochschullehrer und der Gewerkschaften erreicht wurde.

Dieser Teilerfolg ist durch die konkreten Aktionen (Streik, Go-In, Aktionstage) realisiert worden.

Jawohl, es lohnt sich zu kämpfen. Und deswegen gilt es sich auf Landes- und Bundesebene nicht still zu verhalten - nein das Motto lautet - auf die eigene Kraft vertrauen, aktiv für die vollständige Streichung der Regelstudienzeit mit Zwangsexmatrikulation aus HRG und LHG. Von dieser Warte aus bieten sich die bundesweiten Streik- und Aktionstage an allen Fachhochschulen förmlich an.

2.) DIE FRAGE DER STUDIENREFORM

Unser Interesse ist es ein sinnvolles Studium zu absolvieren. Ist ein sinnvolles Studium derzeit an den Fachhochschulen möglich?

Wir meinen das dies zur Zeit aus folgenden Gründen nicht der Fall ist.

- Denn wie kann man sinnvoll studieren bei einer hohen Pflichtstundenzahl und dem daraus resultierenden Zwang ca. 10 Scheine pro Semester zu ergattern.
- Wie kann man sinnvoll studieren, wenn der Unterricht größtenteils aus Frontalunterricht besteht was zu den hohen Durchfallquoten bei Prüfungen entscheidend beiträgt.
- Wie kann man sinnvoll studieren wenn die gesellschaftspolitischen Aspekte unserer späteren Tätigkeit im Studium unter "ferner liefen" rangieren. Wir wollen nicht zu erfinderischen Zwergen die man zu allem mieten kann ausgebildet werden.
- Wie kann man sinnvoll studieren, wenn eine zu kurz bemessene Studienzeit (augenblicklich 6 Semester) das Studienprogramm an der Fachhochschule regelt. Dies hat zur Folge, daß viele Studenten in den Strich der Paukerei verfallen. Sie sehen die sechs Semester, die vielen Scheine... und auf Grund des Studiendrucks entwickeln sie teilweise nur noch einen Bezug zum Fotokopierer, Taschenrechner und vielleicht noch zur Freundin.

Weil wir aber ein Interesse an einem sinnvollen Studium haben "diskutieren wir bundesweite Streik und Aktionstage, weil wir der Meinung sind, daß wir massive Aktionen brauchen, um der weiteren Formierung der Fachhochschulen etwas entgegenzusetzen, Aktionen, die die Bevölkerung auf unsere Probleme aufmerksam machen und Solidarität hervorrufen. Wir brauchen Aktionen, die möglichst viele Studenten, die bisher noch nicht aktiv waren, miteinbeziehen, die die Solidarität der Studenten untereinander, von Bundesland zu Bundesland, von Hochschule zu Hochschule zum Ausdruck bringen. Und wir brauchen Aktionen, in denen wir die vielen Fragen und Probleme, die wir mit den Gewerkschaften und Dozenten diskutieren wollen, für die aber heutzutage im normalen Lehrbetrieb kein Raum zur Verfügung gestellt wird, auch diskutieren können, Aktionen also, in denen wir unsere Vorstellungen von einem sinnvollen Studium besprechen und auch praktizieren können."

Zitat aus dem bundesweiten Aufruf der Fachhochschulen zu den Streik und Aktionstagen